

Der

Nr. 1/2005

# ANGELFISCHER

Zeitschrift des VDSF



LV Berlin-Brandenburg e.V.



## Inhalt

Impressum / Kontakte	2
Editorial	3
Aus dem Bundesverband	4
Aus dem Landesverband	5
Grüne Woche 2005	6
Gewässergüte in Berlin	8
Bericht der Jugendgruppe	10
Fischerstammtisch über Wetter	12
Die literarische Ecke	13
Umwelt / Fischen	14
Casting	15
LV Angeltermine 2005	16
LV Castingtermine 2005	17
Rezept / Verschiedenes	18
Ausschreibungen	19

## Warten auf die Saison!

Nicht nur Fische gehen ins Netz, wir auch: [www.vdsfberlinbrandenburg.de](http://www.vdsfberlinbrandenburg.de)



**Impressum:**

**Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.  
Priesterweg 4, 10829 Berlin  
Tel.: 030-7820575, Fax.: 030-7619866

**Chefredaktion:**

Malte Frerichs (mf), Thomas Struppe (ts)

**Redaktion:**

Thomas Günther (tg), Kurt Klamet (kk)

**Anzeigen:**

z.Z. gilt Anzeigenpreisliste 2005.

**Verantwortlich für Anzeigenannahme:**

Thomas Struppe (thomas.struppe@freenet.de)

**Satz:**

Malte Frerichs

**Druck:**

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht.

Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint zweimal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt. Auflage: 4000 Stück

**Anzeige- und Redaktionsschluss:**

„Angelfischer“ 2/2005 ist der 31.08.2005.

**Leserbriefe und Beiträge** bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden.

**Untere Fischereibehörde  
Märkisches Oderland:**

Puschkinplatz 12  
15301 Seelow  
Tel.: 03344 - 46 76 7  
Fax.: 03344 - 46 78 1

**Untere Fischereibehörde Oder Spree:**

Rudolf-Breitscheid-Str. 5  
15841 Beeskow  
Tel.: 03366 - 351 340  
Fax.: 03366 - 351 399

**Fischereiamt Berlin:**

Havelchaussee 149-151  
14055 Berlin  
Tel.: 030 - 300 6990  
Fax.: 030 - 304 1805

**Bildnachweise:**

Foto S. 1: Maik Korczak  
Foto S. 4: Wolfgang Hauer  
Fotos S. 6: Juliane Rost  
Foto S. 12: MC Wetter GmbH  
Foto S. 13 (u.l.): Stefan Spahn  
Foto S. 18: Petra Schulz-Düring  
Hier nicht aufgeführte Bilder wurden von verschiedenen Verbandsmitgliedern aufgenommen.

<b>Kontakte</b> <b>VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.</b> www.vdsfberlinbrandenburg.de
<b>Geschäftsstelle:</b> Priesterweg 4, 10829 Berlin Tel.: 030 - 782 05 75, Fax.: 030 - 781 98 66 e-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 14:00 - 18:00 Uhr
<b>Präsident:</b> Dr. Thomas Günther Tel.: 030 - 782 05 75, Fax.: 030 - 781 98 66 e-Mail: thomas.guenther@vdsfberlinbrandenburg.de
<b>Vizepräsident:</b> Kurt Klamet Tel.: 030 - 752 14 20, Fax.: 030 - 752 06 69 e-Mail: kurt.klamet@vdsfberlinbrandenburg.de
<b>Ref. f. Binnen- und Meeresfischen:</b> Christian Heidenreich Tel.: 030 - 403 732 83, Fax.: 030 - 403 732 83 e-Mail: grauheide@gmx.de
<b>Jugendleitung:</b> Michael Meyerhoff Tel.: 030 - 436 69 129 e-Mail: michael.meyerhoff@nikocity.de
<b>Ref. f. Casting- und Breitensport:</b> Krimhild Wagner Tel.: 030 - 510 73 98, Fax.: 030 - 510 68 756 e-Mail: krimhild.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de
<b>Ref. f. Gewässerschutz:</b> Dr. Ralf Müller Tel.: 03364 - 750 227, Fax.: 03364 - 750 227
<b>Ref. f. Umwelt-, Naturschutz:</b> Thomas Struppe Tel.: 030 - 797 03 296, Fax.: 030 - 797 03 296 e-Mail: thomas.struppe@freenet.de
<b>stellv. Ref. f. Ausbildung:</b> Dr. Wolfram Clauß Tel.: 030 - 455 58 98 e-Mail: wolframilo@aol.com
<b>Ref. f. Rechtsfragen:</b> Stephan Hammer Tel.: 030 - 265 55 270, Fax.: 030 - 265 55 271 e-Mail: kontakt@advo-hammer.com
<b>Ref. f. Frauenfragen:</b> Gabriele Blaschke-Köhler Tel.: 030 - 568 23 720 e-Mail: gabriele.blaschke@vdsfberlinbrandenburg.de
<b>Schriftführer:</b> Malte Frerichs Tel.: 030 - 368 02 457, Fax.: 030 - 368 02 476 e-Mail: malte@kladow.org

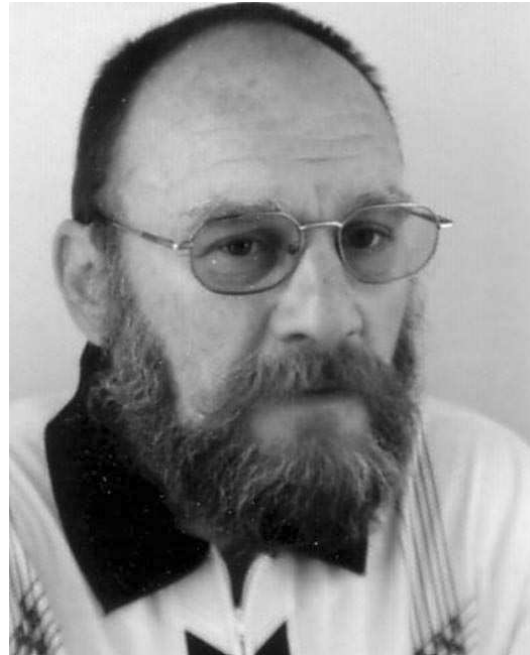
## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Planungen sind abgeschlossen, die Saison steht kurz vor dem Beginn. Im März starten wir in Berlin mit dem VDSF-Bundesjugendtag und mit dem 44. Internationalen Hallenturnier in der Halle 25 unter dem Funkturm, unweit jener Stelle, wo wir im Januar zehn Tage lang mit unserem großen VDSF-Stand Ansprechpartner für Angel- und Castinginteressierte waren. Kaum einmal Zeit, innezuhalten und nachzudenken. Aber "zwischen zwei Ehrungen" habe ich mir ein paar Stunden "geklaut" und die Rute an der Oder geschwungen. 'Wohin geht die Reise?' habe ich mich gefragt und kein Fisch hat mein Grübeln gestört. Kormoranplage, dramatischer Bestands-einbruch beim Ostseedorsch, Aussperrungen von Anglern aus Naturschutzgebieten und - schlimmer noch - aus der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der FFH-Richtlinie. Und dabei fiel mir wieder dieser Spruch eines LV-Mitglieds ein: "Ich will doch einfach nur angeln." Ja, eigentlich will ich das auch. Aber leider ist verdammt viel Arbeit "im Hintergrund" nötig, damit wir auch morgen noch "kraftvoll zuangeln" können. Ich wünsche den Lesern ein erlebnisreiches Angeljahr - und allzeit die Erkenntnis, das hinter dem Strom, der aus der Steckdose kommt, eine ganze Energieindustrie tagaus tagein im Einsatz ist. Es muss ja nicht der blutrote Strom aus den Kleinwasserkraftwerken sein, mit denen auch noch unsere letzten Aale zu Bioabfall gehäck-selt werden.

Herzlichst  
Ihr



## Erich Bauer (21.08.1949 - 22.01.2005)



Am Samstag den 22. Januar 2005 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vereins- und Präsidiumsmitglied Erich Bauer. Erich wurde in Lennoxtown/Schottland geboren und gehörte seit 1980 dem Sportfischer Verein Wetterfest 1961 e.V., an. Dort war er seit 1991 jahrelang Jugendwart und 1. Vorsitzender. Vom Juli 1990 bis zum Februar 1992 übernahm Erich kommissarisch das Referat Casting. Diese Aufgabe führte er für zwei Jahre innerhalb des Präsidiums aus und arbeitete von 1992 bis zum September 1994 als Jugendschatzmeister. Im März 2000 übernahm Erich im Präsidium das Referat Meeresfischen und war seit November 2000 Jugendleiter und zugleich Jugendschatzmeister. All seine Kraft und Leidenschaft galt seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Erich Bauer war ein Mann der das Herz am rechten Fleck hatte. Ein Mann der sich besonders für die jugendlichen Angler und solche die es noch werden wollen einsetzte. Seine Leidenschaft und die Arbeit für den Berliner Anglersport, sowie sein konsequentes Eintreten und sein Einsatz für die Jugendlichen werden uns immer in Erinnerung bleiben. Sein Wissen und seine Erfahrungen gab Erich gern an die Vereinsjugendleiter, Jugendlichen und interessierten Angler weiter. Erich Bauer hinterlässt eine große Lücke innerhalb des Präsidiums, im Verein und nicht zu vergessen, in seiner Familie, die ihn stets tatkräftig zur Seite gestanden hat. Wir trauern um ihn und mit seinen Angehörigen. Erich Bauer wurde nur 55 Jahre alt. Wir werden unseren Erich sehr vermissen!

## Fisch des Jahres 2005: Die Bachforelle (*Salmo trutta fario*)

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) hat die Bachforelle zum Fisch des Jahres 2005 gewählt.

Mit dieser Wahl hat unser rund 700 000 Mitglieder zählender Dachverband der Angler eine der wohl bekanntesten heimischen Fischarten gekürt. Der VDSF will jedoch nicht nur einen markanten und schönen Fisch der Öffentlichkeit vorstellen, sondern ebenso auf die aktuelle Gefährdung unserer Gewässer und ihrer Bewohner aufmerksam machen. Auch die Bachforelle zählt zu den bedrohten Tierarten.

Bachforellen kommen in klaren, kalten, sauerstoffreichen Fließgewässern vor, aber auch in Seen bis zu einer Seehöhe von rund 1.500 Metern, wenn sie einen Zufluss mit Laichmöglichkeiten besitzen. Die Bachforelle sucht zur Laichzeit (Spätherbst und Winter) kleinere und kleinste Nebenbäche auf, um hier auf sandig-kiesigen, schnell durchströmten Flachwasserbereichen abzulaichen. Deshalb müssen die Bachsysteme durchgängig sein. Die Bachforelle liebt Verstecke und tiefe Stellen. Unterspülte Wurzeln, überhängende Büsche, große Steine im Wasser sind Anziehungspunkte. Aus begradigten Bächen verschwindet sie schnell. Auch gegen Verschmutzungen ist die Bachforelle empfindlich. Nur sehr selten taucht sie auch in großen Flüssen auf. Die Verbreitung der Bachforelle erstreckt sich über ganz Mitteleu-

ropa von Spanien bis Skandinaviern. Außerdem kommt sie in Island, Nordafrika und im Kaukasus vor. Ihre Nahrung besteht vorwiegend aus Krebsen, Würmern, Schnecken, Insekten und gelegentlich aus kleineren Fischen. Bachforellen erreichen meist eine Größe von 30 bis 60 cm und wiegen durchschnittlich 0,5 bis 2 kg. Bei entsprechendem Nahrungsangebot und größeren Wassertiefen können Bachforellen aber auch über 1 Meter lang werden und ein Gewicht von bis zu 9 kg erreichen. Die ty-



pischen Färbungsmerkmale sind ein dunkel-olivgrüner Rücken mit schwarzen Flecken und die roten Punkte auf den goldgelben Flanken. Zeichnung und Farbe können sich dem Hintergrund anpassen, so dass sie als Tarnung fast perfekt sind. Bis in die 1950-er Jahre war die Bachforelle noch überall häufig anzutreffen.

**Gefährdungsursachen:**

Durch die Regulierung und Verbauung unserer Flüsse und Bäche sind ihre natürlichen Lebensräume selten geworden. Viele Barrieren in Form von Staustufen und Wehren behindern die Bachforelle auf ihren Wanderungen und schneiden sie von ihren Laichrevieren ab. Außerdem finden viele von ihnen in den Turbinen von Wasserkraftwerken den Tod. Die Gewässerverschmutzung und der saure Regen haben ihrerseits dazu beigetragen, dass der Bach-

forelle heute höchstens noch 10 Prozent ihres ursprünglichen Lebensraumes bleiben. Seit Ende der neunziger Jahre werden zudem von Anglern aus Südbayern im Sommer und Herbst massive Bachforellensterben gemeldet. Mit einem groß angelegten Untersuchungsprogramm versuchen derzeit der Landesfischereiverband Bayern (LFV) und das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW) den Ursachen auf die Spur zu kommen. Vieles deutet darauf hin das weder Giftstoffe, noch eine

Fischkrankheit im klassischen Sinn in Frage kommen.

Dass die Bachforelle dennoch weit verbreitet ist, ist vor allen Dingen

den Besatzmaßnahmen der Angler zu verdanken. Langfristig können solche Bemühungen aber nur zum Erfolg führen, wenn sie von grundlegenden Verbesserungen begleitet werden. Das bedeutet, wir brauchen naturnahe, durchgängige und strukturreiche Fließgewässer sowie eine hohe Wasserqualität. Nur dann hat die Bachforelle eine Chance wieder zum normalen Inventar unserer heimischen Naturlandschaft zu werden.

**Fotovermerk:** Die Bachforelle in ihrem Lebensraum, auf kiesigem Untergrund. Durch Verbauung und Regulierung unserer Flüsse und Bäche ist sie zunehmend gefährdet.

Verband Deutscher Sportfischer e.V.

Wolfgang Düver

## Auszeichnungen

### Preis für die beste Jugendarbeit 2004

Der AV Wels e.V. aus Berlin-Zehlendorf erhält von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport die diesjährige Auszeichnung für die beste Jugendarbeit, die mit einer Sportmaterialspende in Höhe von 200,- € verbunden ist. Wir gratulieren dem Verein und seinen Jugendlichen und wünschen auch für die Zukunft alles Gute.

### Natur- und Umweltschutz 2004

Den Natur- und Umweltschutzpreis in Höhe von 500,- € erhält zum zweiten Mal in Folge der AV „Alte Fischwaidler“ e.V. aus Kladow für die Dokumentation der gewässerkundlichen Untersuchungen auf seiner Webseite. Der Verein führt seit mehr als 20 Jahren Untersuchungen zum Sauerstoffgehalt, Temperatur, Sichttiefe etc. am Groß-Glienicker See durch. Zum Umweltpreis gratuliert der Landesverband und hofft auf weiteres Engagement in Sachen Umwelt- und Naturschutz nicht nur durch die „Alten Fischwaidler“.

## Schonzeiten für Ostsee-Dorsche Angler gehen mit gutem Beispiel voran

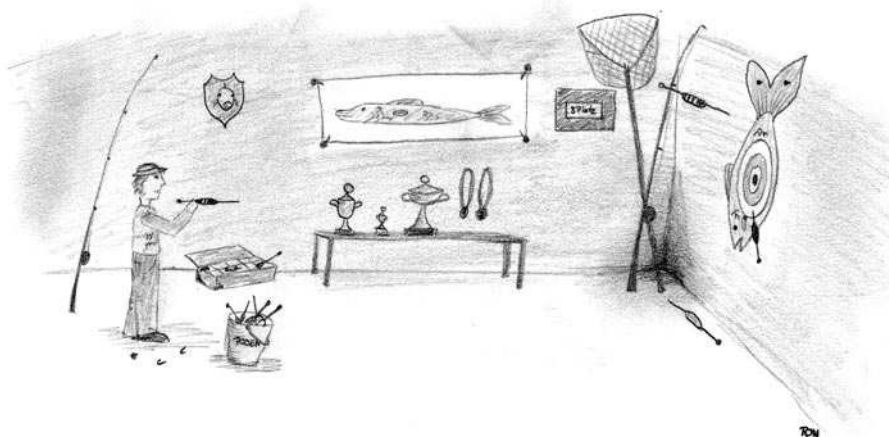
Eine gute Nachricht: die EU-Kommission hat die Schonzeit für Dorsche in der Ostsee vom Sommer auf die Laichzeit verlegt, sie gilt jetzt vom 1. März bis 30. April. Im Gegensatz zu den Regelungen in Berlin, wo die Berufsfischerei von den Schonzeiten ausgenommen ist, gilt sie für die Ostsee-Dorsche diesmal nur für die Berufsfischerei. Da aber der VDSF-Landesverband Schleswig-Holstein Initiator der neuen Schonzeitenregelung ist, wird er sich selbstverständlich auch an diese Schonzeiten halten. Zwei Kutterangeln im April von Heiligenhafen aus hat der LSFV bereits abgesagt. Seinen 42.000 Mitgliedern hat der LSFV empfohlen sich mit den Berufsfischern solidarisch zu erklären und ebenfalls auf den Dorschangfang während der neuen Schonzeiten zu verzichten. **Der LV Berlin-Brandenburg begrüßt diese Maßnahmen und wird ab 2006 auch kein Dorschangeln während der Schonzeiten durchführen. Wir bitten unsere Mitglieder, im Interesse einer Erholung der Dorschbestände in der Ostsee, die Schonzeiten zu beachten.**

## Praktisches Angeln

In den Ausbildungslehrgängen zur Anglerprüfung sitzen immer mehr Jugendliche und Erwachsene, die noch nie eine Angel in der Hand hatten. Für Neulinge und sonstige Interessierte bieten wir daher einen Einführungskurs in die Angelfischerei an, für alle, die die Anglerprüfung abgelegt haben und einen gültigen Fischereischein A vorlegen können. Sie lernen die verschiedenen Rutenmontagen für das Spinnfischen, eine Grundrute, das Posenangeln usw. kennen und erhalten Tipps von erfahrenen Anglern. Das am Vormittag erklärte können Sie dann nachmittags in der Praxis ausprobieren und eine Angel in das Wasser halten und die ersten Fische, unter Anleitung, fangen. Der erste Kurs praktisches Angeln findet am 3. April 2005 auf dem Gelände des Verein AV Fischweid e.V., Am Großen Wannensee 38, 14109 Berlin um 10.00 Uhr statt. Anmeldungen in der Geschäftsstelle des Landesverbands sind zwingend notwendig, da wir die Angelerlaubnisscheine besorgen müssen. Im Unkostenbeitrag von 15,- € sind die Angelkarte (Tageskarte) für die Unterhavel, Köder und Anfüttermaterial enthalten. Aus Kostengründen kann der Kurs nur stattfinden, wenn sich mindestens 15 Teilnehmer anmelden.

## LV-Castinggewichte

Ab sofort können in der Landesverbands-Geschäftsstelle 7,5g und 18g Castinggewichte mit eingraviertem Verbandslogo erworben werden. Der Preis beträgt 1,50 € für die kleinen und 2,00 € für die großen Gewichte.



## Verein und Verband gemeinsam auf der Grünen Woche 2005

„Ein positives Erlebnis“, sagte Werner Rost, der Schatzmeister des SV Fischweid, dessen Verein zum ersten Mal die Gelegenheit nutzte, sich auf der alljährlichen Grünen Woche in Berlin zu präsentieren. Zusammen mit dem VDSF Bundesverband und den Landesverbänden aus Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg vermittelte man den



Aquarium des VDSF mit heimischen Fischen

Messebesuchern 10 Tage lang ein Bild des deutschen Angelfreundes – mit zahlreichen und interessanten Angeboten.

Vorweg muss man jedoch den schlecht gewählten Termin der Veranstalter kritisieren, denn die Grüne Woche fand dieses Jahr während der Brandenburger und Berliner Schulferien statt. Somit blieben die zahlreichen Schulklassen der letzten Jahre fern, so dass sich leider vergleichsweise wenig potentielle Jungangler auf der Messe aufhielten. Ein weiterer Minuspunkt ist der Wegfall der „Jugendeventhalle“, der ebenfalls nicht zu mehr jugendlichem Besucherandrang beitrug.

Aber nichtsdestotrotz gab man sich bei den Messebetreuern des VDSF die größte Mühe, allen Inte-

ressierten und Neugierigen ihre Fragen zu beantworten. Dazu bot man aufregende und teils spektakuläre Angebote – wie den kreativ gestalteten Fischlehrpfad

des Bundesverbandes, einem Getränkeausschank inkl. Fischbrötchenverkauf und einem Landesverbandsquiz, bei dem man einen kompletten Vorbereitungslehrgang mit abschließender Anglerprüfung gewinnen konnte. Damit war der VDSF-Stand nicht nur der größte, sondern auch auffälligste

Hingucker der Halle 26c. So besuchten z.B. der hessische Ministerpräsident Roland Koch, der bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller, der ehemalige Reckweltmeister Eberhard Ginger und der „Superman“ von Radio Energy den VDSF-Stand.

Die häufigsten Frage und das größte Interesse galt wie jedes Jahr dem Erwerb des Fischereischeins bzw. – allgemeiner formuliert - „Wie kann ich angeln gehen?“ Ebenso erkundigten sich viele nach den Angelmöglichkeiten (speziell in



Zander aus dem Großen Wannsee

Berlin) für Kinder und Jugendliche, waren jedoch oft enttäuscht, als sie die Wahrheit erfuhren, denn in Berlin darf ein Kind erst ab dem 12. Lebensjahr angeln gehen (Voraussetzung ist eine Vereinsmitgliedschaft, ab 14 Jahren kann es die Anglerprüfung ablegen), sonst „muß der Opa mit“ bzw. ein Fischereischeininhaber.

Viele Besucher interessierten sich auch für Sinn und Zweck von Hegemaßnahmen und -fischen sowie über allgemeine Probleme der Angerei in Deutschland. Die VDSF-Betreuer nahmen sich für jede Frage genügend Zeit und bemühten sich um eine befriedigende Antwort.

Aber auch für den Landesverband Berlin-Brandenburg ist der



Schautafeln des SV Fischweid

diesjährige Auftritt als Erfolg zu werten. Es herrscht Freude über die positive Darbietung des SV Fischweid, und es entstanden neue Ideen und Kontakte, u .a. mit dem

Jagdverband z.B. zur Beschaffung von Fliegenbindematerial oder dem Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern bezüglich gemeinsamer Angelveranstaltungen in den nächsten Jahren. Während der Bundesverband und die Landesverbände vornehmlich allgemeine Informationen zum Angeln in Deutschland und den jeweiligen Ländern herausgaben, hatte der SV Fischweid e.V. für eine ansprechende Dekoration mit selbstgebastelten künstlichen Ködern wie Fliegen und Blinker sowie mit Fischpräparaten gesorgt. Schwerpunkt des Vereins war eine aktive Mitgliedergewinnung und die Vorstellung des Vereins. Ein gut gemachter Vereinsflyer sowie eine aktive Standbetreuung gehörten ebenso sicher zur Präsentation wie die Darstellung auf der Videoleinwand des Standes, wo man Bilder des Vereinsgeländes am Großen Wannensee und aus dem Vereinsleben betrachten konnte. „Im Nachhinein hätten wir mehr Angel- und Castingbilder zeigen sollen, das hätte den Leuten sicherlich noch besser gefallen“, sagt Helga Mahlow, „aber so was weiß man immer erst danach. Im nächsten Jahr würden wir das mit Sicherheit besser machen.“ Nicht nur, dass sich viele Mitglieder an der Standbetreuung beteiligt haben, auch waren die Ideen, wie man sich präsentierte, sehr originell und kreativ. Bedauerlicherweise klappte nicht alles, was man sich vorgenommen hatte, denn „eigentlich hatten wir noch vor, Fliegen zu binden, aber leider kam dieser Gedanke etwas zu kurzfristig“, meint Werner Rost, der Schatzmeister des Vereins. Jedoch

auch ohne dieses Extra zeigten die Standbesucher Interesse, zumal der Verein auch aktiv auf die Leute zuzuging und Ihnen gemeinsam mit den Betreuern des VDSF in einer angenehmen Art und Weise alle Fragen beantwortete. Ob sich der Erfolg des Vereinsauftrittes auch in den neuen Mitgliederzahlen niederschlagen wird, werden die nächsten Wochen zeigen, denn leider verfehlt der scheinbar immer kleiner werdende Geldbeutel vieler Menschen auch hier seine Wirkung nicht. Wer genauere Informationen haben möchte, kann sich auch unter [www.fischweid.de](http://www.fischweid.de) im Internet informieren.

Wie schon letztes Jahr gab es auch dieses Mal wieder eine Castingbahn. Aufgrund einer kurzfristigen Planänderung durch den Veranstalter fiel diese bedauerlicherweise etwas kleiner aus als sonst, war jedoch trotzdem das Highlight in Halle 26.c. Nicht nur der „Superman“ von Radio Energy versuchte sich im Wurfesport der Angler, sondern auch zahlreiche andere Besucher trauten sich auf die Bahn und warfen „ein paar Gewichte“. Hilfestellungen gaben der Weltmeister Otmar Balles, zwei deutsche Jugendmeis-

ter und natürlich Heinz Oelke (LV - Übungsleiter), die alle abwechselnd während der gesamten Messe zum Team gehörten.

Auch der DAV



oben: Der VDSF-Fischlehrpfad  
unten: Viele, teils recht bunte Karpfen zierrten den VDSF-Stand



hat sich wieder in der Halle „Fischen und Jagen“ präsentiert und von uns diverse Angler zugesandt bekommen, die sich für das Angeln in brandenburger DAV-Gewässern interessierten. Das Standpersonal hat sich in den Pausen des öfteren beim Drillen von Marlin, Lachs und Goldmakrele an der Drillmaschine von „KingFischer“ am DAV-Stand versucht und die Unterarmmus-

keln trainiert. Abschließend (auch wenn ich mich wiederhole) ist der diesjährige VDSF-Auftritt auf der „Grünen Woche“ als Erfolg zu werten, denn erstens gab es viel positive Resonanz und zweitens (auch hier wiederhole ich mich gerne) erfreute der Auftritt des SV Fischweid, dem wir an dieser Stelle noch mal herzlich für seine Mitarbeit danken wollen und ihm für sein weiteres Bestehen alles Gute wünschen.

René Anding



## Im trüben Fischen - Gewässerqualität in Berlin

Die Berliner Gewässer gehören zum Flusssystem der Elbe, da die Spree in die Havel und diese in die Elbe entwässern. Neben den natürlichen Fließgewässern gibt es eine Vielzahl von künstlichen Gewässern, von denen Teltow-, Landwehr- und Hohenzollernkanal die wichtigsten sind. Die Abflussmengen der Havel, an der Unterhavel (nach der Spreemündung), liegen bei ca. 55 m<sup>3</sup>/s, zum Vergleich die Elbe bei Barby 558 m<sup>3</sup>/s, Oder bei Hohensaaten 543 m<sup>3</sup>/s. Die Berliner Fließgewässer sind aufgrund ihrer geringen Fließgeschwindigkeit ebenso wie die Landseen empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen. Die Wasserqualität der Gewässer wird daher vorrangig durch die Eutrophierung (hohe Nährstoffeinträge) und deren Folgen geprägt. Von der zuständigen Senatsverwaltung wird zur Überwachung der Wasserqualität ein Gütemessnetz betrieben, das insgesamt 63 Messstellen umfasst,

davon liegen 39 in Dahme, Spree, Havel und den Kanälen sowie 24 in den kleineren Fließgewässern. Im Jahr werden 11-17 Messungen physikalisch-chemischer, bakteriologischer und biologischer Parameter durchgeführt und zur Ermittlung der Güteklasse herangezogen. Die Bewertung der biologischen Gewässergüte erfolgt über das Biomasseäquivalent ausgedrückt im mittleren Chlorophyll-a-Gehalt. Untersuchungszeitraum sind jeweils die Monate Mai bis Oktober ab dem Jahr 1993. Aufgrund der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) ist als Ziel für die Berliner Fließgewässer das Erreichen der Güteklasse II vorgegeben.

Die Ergebnisse zeigen, dass dieses Ziel bei weitem noch nicht erreicht wird. Lediglich der Tegeler See, dessen Zuflüsse Nordgraben und Tegeler Fließ seit 1985 über eine Phosphat-Eliminationsanlage geleitet werden und somit den Nährstoffeintrag verringern, weist die Güteklasse II auf. Die biologische Gewässergüte der Müggelspree hat sich dagegen von Güteklasse II (bis 1995) auf II-III verschlechtert.

Verbessert hat sich dagegen der Zustand des Zeuthener Sees, dessen Güteklasse von IV seit 1997 auf III gestiegen ist. Hier spielen ebenso wie im Seddinsee und im Großen Müggelsee Einträge aus den ehemaligen Rieselfeldern über den Nottekanal eine Rolle. Eine Sonderstellung nimmt der Teltowkanal ein. Bezogen auf die Chlorophyll-a-Gehalte ergibt sich für dieses Gewässer eine Güteklasse von II-III. Der Phosphat-Gehalt entspricht dagegen der Güteklasse III. Das Eutrophierungspotential wird im Teltowkanal nicht ausgenutzt. Die Algenzusammensetzung wird ferner durch die hohe Wärmebelastung durch die Kraftwerke und die Abwasserbelastung durch die Einleitung von Klärwerksabläufen beeinflusst und das Algenwachstum teilweise gehemmt.

Die chemische Gewässerqualität wird anhand der Parameter Sauerstoff, Chlorid, Sulfat, Ammonium-, Nitrat- und Nitrit-Stickstoff, AOX und TOC bestimmt. Eine Güteklasse I wird dabei erreicht, wenn alle Parameter den Hintergrundwerten, also den natürlicherweise in den Gewässern vorkommenden

Tab.1: Güteklassifikation der Gewässer nach LAWA (1998) und SenStadt (2003)

Güteklasse		Sauerstoffgehalt mg/l	Temperatur °C	NH <sub>4</sub> -N mg/l	NO <sub>2</sub> -N mg/l	NO <sub>3</sub> -N mg/l	Chlorid mg/l	Sulfat mg/l	TOC mg/l	AOX µg/l	Phosphor mg/l
I	Geogener Hintergrundwert	> 12	≤ 23	≤ 0,04	≤ 0,01	≤ 1	≤ 25	≤ 25	≤ 2	≤ 0	≤ 0,03
I – II	Sehr geringe Belastung	> 8	≤ 24	≤ 0,1	≤ 0,05	≤ 1,5	≤ 50	≤ 50	≤ 3	≤ 10	≤ 0,06
II	Mäßige Belastung (Zielvorgabe)	> 6	≤ 25	≤ 0,3	≤ 0,1	≤ 2,5	≤ 100	≤ 100	≤ 5	≤ 25	≤ 0,08
II – III	Deutliche Belastung	> 5	≤ 26	≤ 0,6	≤ 0,2	≤ 5	≤ 200	≤ 200	≤ 10	≤ 50	≤ 0,16
III	Erhöhte Belastung	> 4	≤ 27	≤ 1,2	≤ 0,4	≤ 10	≤ 400	≤ 400	≤ 20	≤ 100	≤ 0,20
III – IV	Hohe Belastung	> 2	≤ 28	≤ 2,4	≤ 0,8	≤ 20	≤ 800	≤ 800	≤ 40	≤ 200	≤ 0,30
IV	Sehr hohe Belastung	≤ 2	> 28	> 2,4	> 0,8	> 20	> 800	> 800	> 40	> 200	> 0,30



Werten entsprechen, Klasse II erlaubt höhere Stoffkonzentrationen, die aber die Fauna und Flora nicht beeinträchtigen dürfen (vgl. Tab.1). Dieser Zustand ist auch für den chemischen Zustand der Berliner Gewässer die Zielvorgabe nach EU-WRRL.

Die Wärmefracht, die in die Berliner Gewässer eingeleitet wird, hat sich in den letzten zehn Jahren durch den Anschluss des Stromnetzes an das westeuropäische Verbundsystem und die Stilllegung von Kraftwerkskapazitäten deutlich auf noch ca. 10 Mio. GJ verringert. Grenztemperaturen von mehr als 28°C wurden daher an der Spreemündung seit dem Jahr 2000 nicht mehr überschritten.

Der Sauerstoffgehalt in den Gewässern verbessert sich nur teilweise. Ein großes Problem stellt nach wie vor die verbreitete Mischwasserkanalisation in Berlin dar, bei der Regenwasser und unbehandeltes Abwasser gemeinsam den Klärwerken zugeführt wird. Bei Starkregenereignissen laufen diese Kanäle über und entwässern direkt in die Vorfluter und sorgen dort für eine große Sauerstoffzehrung beim Abbau der organischen Substanz. Die Renovierung und der Kapazitätsausbau der Regenrückhaltebecken in Berlin, sollen hier für Abhilfe sorgen. An der kleinen Wilmersdorfer Seenkette soll z.B. im Sommer ein neues Regenrückhaltebecken in Betrieb gehen, das in der Forckenbeckstraße soll mit einem Bodenfilter oder einer Schilfkläranlage versehen werden, so dass das abgeleitete Wasser deutlich geringere organische Belastungen aufweisen wird. Für den Parameter TOC als Maß für die gesamte organische Belastung werden in Berlin die für Güteklasse II einzuhaltenden Werte bereits in den Zuflüssen nach Ber-

lin und dann auch in den Berliner Gewässern überschritten. Für den AOX liegen die Messungen nicht vollständig vor. Dennoch zeigen sich hier nur Gewässerabschnitte unmittelbar an den Klärwerkseinleitungen eine leichte Überschreitung (Klasse II bis III) aufweisen. Haupteintragsquelle für den Stickstoff in unsere Gewässer sind wiederum die Klärwerke, kritische Ammoniumkonzentrationen werden aber teilweise auch in den Regenentwässerungssystemen erreicht. Das Ammonium wird besonders in der warmen Jahreszeit mikrobiell unter Sauerstoffverbrauch zu Nitrat oxidiert (Nitrifikation), wobei für 1 mg  $\text{NH}_4$  4,5 mg  $\text{O}_2$  benötigt wird. Unter alkalischen Bedingungen kann aus Ammonium außerdem der giftige Ammoniak freigesetzt werden. Für Ammonium-Stickstoff werden die Grenzen der Gewässergüteklasse II in den Zuläufen der Havel, Spree und Dahme eingehalten, Überschreitungen gibt es vor allem im Bereich der Klärwerksabläufe. Durch den Ausbau der Nitrifikationsleistungen der Berliner Klärwerke konnten die Gewässer seit der Wendezeit deutlich entlastet werden, so z.B. der Teltowkanal durch das Abschalten des Klärwerks Marienfelde. Dennoch wird in den Stadtgewässern wie Spree und Teltowkanal die Güteklasse II noch nicht erreicht. Die Nitratwerte sind in Berlin durchweg unkritisch, was vor allem auf fehlende Landwirtschaft zurückzuführen ist.

Die Chloridwerte in den Berliner Gewässern stellen kein gewässerökologisches Problem dar. Durch die Streusalzbelastungen und häusliche sowie industrielle Abwässer können sich bei Chloridwerte über 200 mg/L allerdings Probleme für die Trinkwasserversorgung erge-

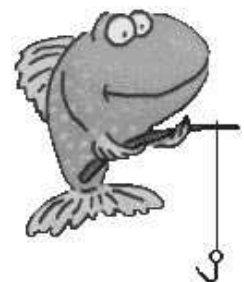
ben.

Beim Sulfat liegen die Grundbelastungen im Berliner Raum bei ca. 120 mg/L, ein Wert der bereits über dem für Güteklasse II (100mg/L) liegt. Diese kann hier also nicht Zielgröße sein. Auch Sulfat hat größere Bedeutung für die Trinkwasserversorgung als für die Gewässerökologie. Zukünftig ist sogar mit höheren Konzentrationen zu rechnen, da aus den Bergbaugebieten der Lausitz Sulfate eingetragen werden.

Einer der wichtigsten Nährstoffe in Gewässern ist das Phosphat. Die Hintergrundkonzentrationen für die untere Spree und Havel liegen bereits bei 60-90  $\mu\text{g/L}$  und damit im Bereich der für Güteklasse II gilt. Aufgrund der Abwasserbehandlung in den Klärwerken durch die Phosphateliminationsanlagen und die Verwendung phosphatfreier Waschmittel sind die Gehalte deutlich zurückgegangen. Der Gesamteintrag in die Berliner Gewässer beträgt aber für die Jahre 1995-1997, 336 t/Jahr.

(ts)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/wasser/ogewaesser/index.shtml>



## Bundesjugend- Meeresfischertage 2004

Im letzten Jahr fanden die Bundesjugend-Meeresfischertage vom 8. - 10. Oktober, statt. Es waren 14 Landesverbände des VDSF anwesend. Für den LV Berlin Brandenburg traten die drei Jugendlichen aus dem Verein A.V. „Goldhaken“ e.V. Fabian Kaiser, Mario Zimmer und Nikolei Walther an, dazu die Betreuer Erich Bauer und Michael Meyerhoff. Am Donnerstag den 7. Oktober trafen wir uns Mittags an der Mühle in Berlin Tegel. Als die Teilnehmer mit den Betreuern ver-



Der erste Dorsch

sammelt waren, packten wir das Auto und fuhren Richtung Heiligenhafen. Am späten Nachmittag kamen wir in Heiligenhafen an, holten den Schlüssel und bezogen die kleine Wochenendwohnung mit Blick aufs Meer. Am nächsten Morgen trafen wir uns mit den anderen VDSF Verbänden im „Grill-Hus“. Nach einer kleinen Begrüßungsrede des VDSF-Jugendreferenten, Uwe Berding, wurde ein Vortrag über Neunaugen und Krebse gehalten, die man auf einer Leinwand betrachten konnte. Man durfte sich Notizen machen, die man für die folgende Fragebogenaktion, bei der man die richtige Antwort ankreuzen musste, gut gebrauchen konnte. In der Zwi-

schenszeit hatten wir Freizeit, in der wir uns den Strand schauten und das Brandungsgerät vorbereiteten. Nachdem wir unsere Angelkarten und Platznummern schon bei der

Fragebogenaktion gezogen hatten, konnten wir ganz gemütlich bei den letzten Sonnenstrahlen das Angelgerät aufbauen. Als das Brandungsangeln begann, dämmerte es schon. Die ersten Rutenspitzen wackelten und die ersten kleinen Dorsche und Plattfische konnten gelandet werden. Die meisten Fische blieben aber untermaßig. Unsere Mannschaft fing aber nicht schlecht, und der eine oder andere Dorsch und Plattfisch konnte gefangen werden, wenn es auch nur vereinzelt große Dorsche waren. Als das Brandungsangeln zuende war, war es schon mitten in der Nacht und stockfinster. Nun wurde das Angelgerät zusammengepackt und danach in die Unterkünfte gefahren, denn am nächsten Tag ging es schon früh zum Kutterangeln. Am 9. Oktober fuhren wir zum Hafen und trafen uns um 7.00 Uhr morgens mit den anderen Landesverbänden auf den Fischkuttern. Dann ging es los. Wir fuhren zu den Fischgründen um Fehmarn. Die Angeln wurden auf der Fahrt montiert. Nachdem wir das Fangrevier erreicht hatten, begann das fischen auf Dorsch. Doch die Fische ließen sich Zeit. Es wurden auch nach der Mittagspause nur vereinzelt Dorsche gefangen.



Das LV-Erfolgsteam

Doch die Dorsche, die gefangen wurden, hatten alle ein Durchschnittsmaß von ca. 60 cm. Wir alle fingen noch eine Hand voll Fische. Gegen Nachmittag kamen wir wieder im Hafen an. Dann fuhren wir in die Unterkünfte und machten uns für den Bankettabend frisch. Im „Grill-Hus“ gab es ein riesiges Buffet, das uns allen gut geschmeckt hat. Anschließend gab es die traditionelle Ehrung. Mario Zimmer erlangte den 5. Platz und Nikolei Walther, ebenfalls aus unserer Mannschaft erreichte den ersten Platz in der Einzelwertung. Wir der LV- Berlin Brandenburg wurden Mannschaftssieger und zeigten damit, dass auch wir Berliner was von Meeresangeln verstehen.

Mit viel Petri Heil  
Mario Zimmer, Fabian Kaiser,  
Martin Rudat

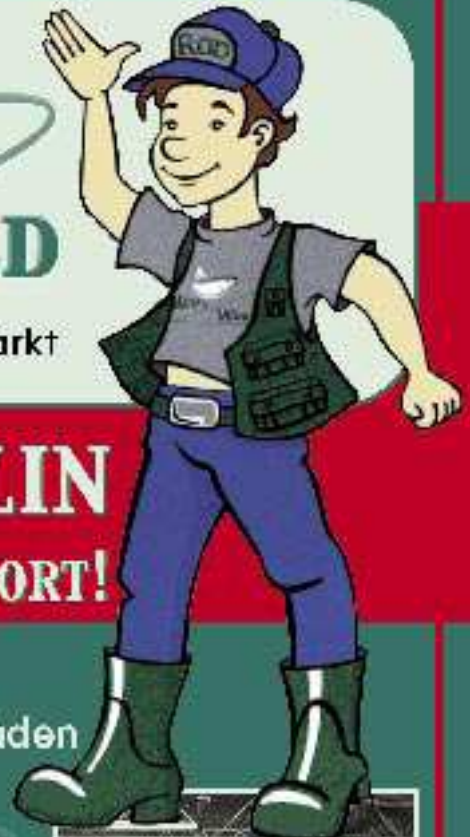


So sehen Sieger aus



# ROD'S WORLD

Der Angelfachmarkt



## ROD'S WORLD - BERLIN

### 1200 M<sup>2</sup> FASZINATION ANGELSPORT!

- Riesige Auswahl rund ums Angeln!
- Kostenlose Parkplätze direkt vor dem Laden
- Günstige Verkehrsanbindung (siehe Karte)

#### Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 18.00 Uhr



#### So finden Sie uns

(Direkt neben Möbel Chalef)



Unser  
**Service**  
Angelgeräte  
**REPARATUREN**  
jeder  
**Art**



#### Filialen:

##### Sachsen-Anhalt

Halle/Beckwitz  
Mühlengraben 2  
Tel. 0345 74 222 92  
Anfahrtskarte im Eingangsbereich des Ladens

##### Mecklenburg-Vorpommern

Rostock  
Am Strand 12  
Ecke Ostseestraße  
18055 Rostock  
Tel. 0381 4 192 83 80  
Anfahrtskarte gegenüber der Sparkasse

##### Thüringen

Jena  
Lindweg 1  
07742 Jena  
Tel. 036 41 46 79 66  
Halle/Beckwitz

Rod's World • Alboinstraße 22 • 12203 Berlin-Tempelhof • Tel.: 030 7511316

## Was sich da zusammenbraut, kann ich schon vorher sehen!!

Live „Wetterbericht“ vom Fischerstammtisch  
Von Sven Pioch, A.C, Klare Lanke 1920 e.V.

Unser Gastreferent unseres letzten Fischerstammtisches, der Geschäftsführer und Diplommeteorologe Dennis Schulze von MC-Wetter, versteht dies nun wahrlich nicht persönlich oder gar politisch. Vielmehr verdient er, damit ein guter Meteorologe sein täglich Geld. Bei jedem Wetter – mit jedem Wetter.

Bei unserem Hobby spielt ja das Wetter, wie jeder schon oft leidlich feststellen musste, im wahren Sinne des Wortes die oftmals wichtigste Rolle.

Aus welcher Richtung weht der Wind wie stark? Wann werde ich im Regen stehen?

Wie warm muss ich mich den anziehen und nicht zu letzt, wann wird denn die Sonne auf und auch wieder untergehen?

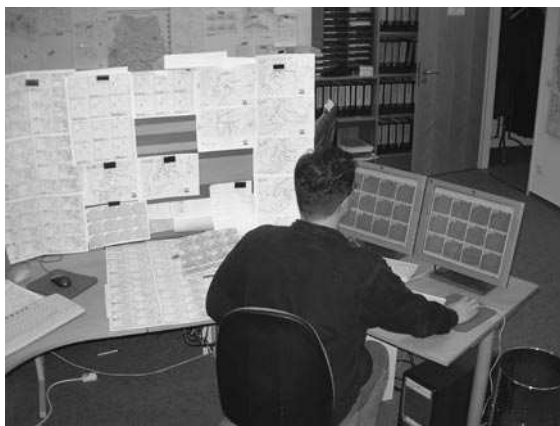
Wie all diese und weitere Fragen in Form eines Wetterberichtes beantwortet werden

können, wurde uns in einem anschaulichen und wahrlich lockeren Einstundenvortrag, der auch für den „Normalangler“ sonnenklar war ausführlich dargestellt.

So haben wir einmal wortwörtlich erfahren, wo der Wind warum weht. Warum wir doch manchmal im Regen und / oder im Nebel stehen usw.

Zunächst berichtete er sehr plastisch über die großräumigen Einflüsse, insbesondere der Golfstrom,

auf die mitteleuropäische Witterung. Quasi die Grundlage allen Wetters. Ohne den Golfstrom würde bei uns, wie in Kanada, Eiseskälte herrschen. Anschließend folgte eine Erläuterung, welcher Aufwand hinter einer guten und somit verlässlichen Wettervorhersage steckt. Grundlage dafür sind weltweite vergleichbare, eindeutige Messungen der Temperatur, Luftfeuchtigkeit, des Luftdrucks sowie anderer Parameter. Diese werden international ausgetauscht, so dass Großrechner mit dem gesamten weltweiten Wetterdaten „angefüttert“ werden können. Hinzu kommen noch Satellitendaten, die in den vergangenen Jahren



Hier entsteht ein Wetterbericht

immer wichtiger geworden sind. Um aus diesen Berechnungen das Wetter vor Ort genau vorherzusagen bedarf es weiterer Rechenschritte und erfahrener Meteorologen.

An dieser Stelle hat sich doch noch etwas Politik eingeschlichen. Denn wer hat schon gewusst, das selbst zu Zeiten des kältesten kalten Krieges die Weltmächte Wetterdaten dennoch problemlos über alle Systemgrenzen ausgetauscht haben.

Somit sei schon einmal vorweggenommen, das ein Wetterbericht anscheinend weder ein Systemge-

heimnis ist, noch die Weltanschauung verändern kann!!

In der anschließenden Diskussion wurden Niederschlag, Temperatur, Wind und Luftdruck als für uns Sportangler besonders interessanten Parameter vorgestellt Vom allgemeinen Verständnis blieb somit sicherlich keiner mit seiner Frage im Regen stehen oder fühlte sich gar völlig benebelt.

Herr Schulze verwies als Informationsquelle dafür auf WinD Berlin, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Freien Universität Berlin. Unter nachstehender Internetadresse findet man bereits jetzt zahlreiche interessante Informationen zum Berliner Gewässer-Wetter. Dieser Dienst soll in Zukunft noch ausgebaut werden. Wesentliche anglerrelevante Daten sollen ebenfalls integriert werden.

Zum Schluss sei einfach angemerkt, das Herr Schulze immer gerne zum Angeln eingeladen ist – egal wie das Wetter ist und wird. Er muss es ja schließlich am besten wissen.

Mit einem einfachen Petri Heil

Sven Pioch

PS: Wer von sich behauptet, das er unter Hochdruck arbeitet, arbeitet also nicht immer schnell. Vielmehr kann es auch sein, das er, bei schönstem (Hochdruck-) Wetter gemütlich bei Bier, Fisch und Gesang am Angelgewässer sitzt!!

Weitere Informationen:

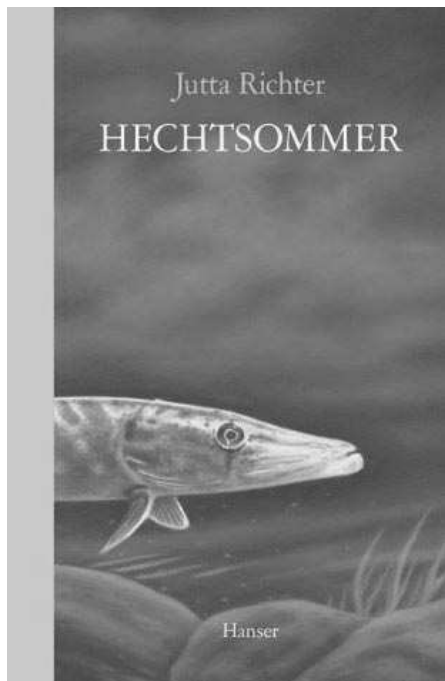
<http://www.wind-berlin.de>

WiND Projekt FU Berlin und MC-Wetter

<http://www.mc-wetter.de>,  
MC-Wetter GmbH

## Hechtsommer

Von Jutta Richter mit Illustrationen von Quint Buchholz  
 Carl Hanser Verlag, 128 S.,  
 ISBN 3-446-20518-7, 12.90 €



Wer hier ein Angelbuch erwartet, den müssen wir enttäuschen. In diesem von der Kritik viel gelobten Buch für Jugendliche geht es um Daniel, Lukas und Anna, die in einem Schloss aufwachsen. Der Sommer ist geprägt von der schweren Erkrankung der Mutter der beiden Brüder, dem immer gleichen Ärger mit dem Schlossverwalter und den Dorfkindern. Die Jungs verbringen die Tage mit dem Angeln von Rotfedern und der Beobachtung des Hechts im Burggraben, den sie fangen wollen. Daniel glaubt fest daran, durch den Fang des Hechts die Krankheit seiner Mutter besiegen zu können. Anna dagegen findet Angeln eklig, bekommt aber



von Daniels Mutter ein Angelbuch geschenkt und da Freunde auch gegen das schlimmste, was passieren kann, zusammenhalten müssen, versuchen sie es alle gemeinsam. Während der Hecht im Burggraben den Sommer über zu stattlicher Größe herangewachsen ist, kämpft die Mutter mit ihrer Krebserkrankung und damit ihrem Leben. Der Glaube der drei an den „Hechtgott“, dessen Fang und Tod die Mutter retten soll, erweist sich aber als trügerisch. Und dennoch am Ende dieses ereignisreichen Sommers „war alles so wie immer, es war so, als wäre gar nichts geschehen.“ Jutta Richter beschreibt in diesem Buch ohne „Hollywood-Happyend“ eindrucksvoll die Gefühle heranwachsender Jugendlicher, die zwischen Kindsein und Erwachsenwerden schwanken.

(ts)

## Gewässergüte bestimmen und beurteilen

Werner H. Baur, 4. korr. Aufl., 209 S., 88 Abb. u. 37 Tab., mit CD ROM Perla 3, Verlagsgesellschaft BWF-Fisch und Umwelt mbH, Stuttgart, 2003,  
 ISBN 3-937371-00-1, 24,95 €



Das den meisten mit Gewässergütebestimmungen befassten Leuten bekannte Werk von Werner Baur erscheint jetzt im Eigenverlag des VFG Baden-Württemberg. Mit Hilfe dieses Buches können Gewässerwarte, Naturschützer, Lehrer und Schüler anhand von biologischen, chemischen und physikalischen Methoden Umweltbelastungen ihrer Gewässer erkennen. Wichtige Bioindikatoren werden in Wort und Bild beschrieben, auch wenn eine sichere Bestimmung vieler Organismen so nicht möglich sein wird. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit der Struktur von Fließgewässern, den Zustandsklassen und ökomorphologischen Gegebenheiten und deren Auswirkungen auf die Gewässergüte. Abschließend werden selbstverständlich auch Hinweise gegeben, wie Maßnahmen aussehen können, die die Gewässergüte verbessern. Sieht man von kleinen Mängeln wie dem Fehlen von Bezügen auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie, oder der Fehleinschätzung, den Flussbarsch als Anzeiger für Gewässergüteklasse II zu verwenden, ab, so stellt das Buch eine sehr gute Grundlage für den angesprochenen Interessentenkreis dar. Als Besonderheit im Computerzeitalter ist die beigelegte CD ROM zu erwähnen, mit deren Hilfe sich die Datenaufnahme und -auswertung leichter gestalten lässt. Die alten Kopiervorlagen der Zählbögen für die Bioindikatoren sind aber selbstverständlich auch noch enthalten. Für Sammelbestellungen z.B. für ihre Vereinsgewässerwarte gewährt der Verlag deutliche Rabatte, so dass sie auch noch sparen können.

(ts)

## Lachsfischerei in der Ostsee – ein Skandal

Von Ede Brumund-Rüther erreichte uns per mail eine erschreckende Nachricht. Für den menschlichen Verzehr werden nur Ostsee-Lachse mit einem Gewicht bis zu 4,4 kg verwendet, größere Fische werden meist als Futter in Mink-farmen verwendet.

Sie könnten auch zurückgesetzt werden, was sie aber nur in sehr geringem Maße überleben, wie Studien zeigen. Im Herbst 2004 wurden in der Ostsee von dänischen Berufsfischern 37.312 Lachse gefangen. Davon hatten ca. 16.000 Lachse ein Stückgewicht von mehr als 4,4 kg

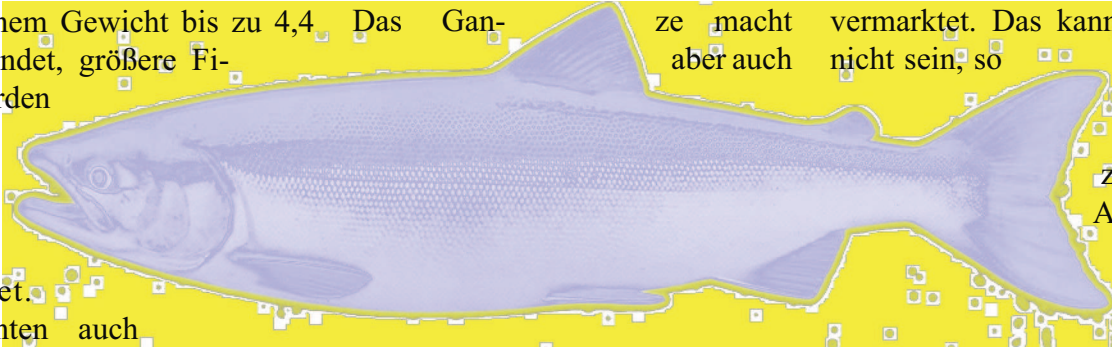
und wurden zum Spottpreis von 8 Cent das Kilo als Futter verkauft. Diese Fische stehen für einen Aufstieg in die Flüsse nicht mehr zur Verfügung, d.h. sie entfallen als Laicher. Dies ist die naturwissenschaftliche Katastrophe.

Das Ganze macht aber auch

wirtschaftlich keinen Sinn, denn wenn diese großen Lachse nicht mehr in die Flüsse wandern können, bleibt auch der Angeltourismus aus. Wenn man den Wert der verfütterten Lachse dem theoretischen Wert als Angelfische gegenüberstellt wird dies deut-

lich: dieser beträgt ca. 266 €/Kilo. Um die dänische Fangquote von 93.000 Lachsen unter 4,4 kg für die menschliche Nahrung zu erfüllen, müssen ca. 200.000 Lachse gefangen werden. 100.000 Lachse über 4,4 kg werden als Futter vermarktet. Das kann es einfach nicht sein, so

wenn die Bemühungen der zahlreichen Angler zur Wiedereinbürgerung der Lachse konterkariert. Die Angelfischerei ist die nachhaltigste Art der Fischerei. Mit Angeln hat man noch keine Fischart zum Aussterben gebracht, aber diese Verschwendung genetischer und wirtschaftlicher Ressourcen muss unterbunden werden.



Anzeige

Thomas  
GASPERS

Gas-Wasser-Installation  
Rohrreinigungsservice  
Flüssiggasanlagen  
Heizungsanlagen

13351 Berlin · Transvaalstrasse 14  
Tel. (030) 450 250 86 · Fax 450 250 88  
e-mail: thomasgaspers@t-online.de  
**Notdienst Tag und Nacht 0172 - 311 72 72**

## Von Null auf Bronze in einem Jahr

Auf der Grünen Woche 2004 sah ein zehnjähriger Junge an unserem Stand zum ersten Mal das Zielwerfen mit der Angelrute den Castingsport, von dem er vorher noch nie etwas gehört hatte. Natürlich wollte er es auch ausprobieren und



So fing alles an

stellte sich dabei nicht einmal ungeschickt an. Da er öfter auf der Grünen Woche war, kam er fast



rechts: D. Fischer mit der Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft

jeden Tag vorbei und fand immer mehr Spaß dabei, mit der Angelrute auf die gelben Skish-Scheiben oder das Ahrenbergtuch zu werfen. Neben der Leichtathletik, wollte er diesen Sport ebenfalls betreiben und verabredete sich mit Kurt Klamet zum Training. Er trat dem VDSF-Landesverband als Einzelmitglied bei und trainierte fleißig in Tempelhof. Irgendwann wurde ihm mitgeteilt, dass er die

Qualifikationsnorm für die Deutschen Castingmeisterschaften erfüllt hätte. Was so ein Training ein bis zweimal die Woche doch ausmachen kann. Trotz sehr wechselhaften Wetters und daher schwierigen Bedingungen erreichte Daniel Fischer in seiner Spezialdisziplin Gewicht Präzision die Bronzemedaille bei den 37. Deutschen Castingmeisterschaften in Ortenberg/Baden-Württemberg in der Altersklasse CJM. Die jüngere Altersklasse (D-Jugend), in der er eigentlich Antreten dürfte, gibt es bei den

Deutschen Meisterschaften gar nicht, so dass seine Leistung um so höher zu bewerten ist. Ganz knapp verfehlte er die Silbermedaille, da er im Stechen gegen seinen deutlich älteren Konkurrenten leider unterlag. Trotz des großen Altersunterschieds fühlt sich Daniel nach eigenen Angaben wohl unter seinen Sportkollegen, die immerhin die erfolgreichste deutsche Sportnationalmannschaft stellen. Auch diese Jahr wird Daniel mit Sicherheit an der Meisterschaft teilnehmen und seine Konkurrenten wieder gehörig unter Druck setzen. (ts)

### Anzeige



**INKA**  
**POKALE**




**Pokale · Sport · Ehrenpreise**  
Gravuren (auch kurzfristig)  
Stempel

Ständig preiswerte Einzelpokale und Sonderserien zu Komplettpreisen incl. Gravur und Sportemblem oder Eigenlogo.

Schöne Auswahl im Geschäft auch an Sportfiguren.

*Inh. Karin Faustmann · Ines Trawinski*

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 10-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr  
Ringbahnstr. 61 · 12099 Berlin (Tempelhof)  
Tel.: (030) 75 44 76 71 · Fax: (030) 75 44 76 72  
[www.inkapokale.de](http://www.inkapokale.de)



## Versammlungen:

29.09.05	Jugendausschusssitzung	A.V. Goldhaken
05.11.05	Sportwartesitzung	N.N.

## Fischen - Senioren -:

21.05.05	1. Boots-Hegefischen/Unterhavel	SAV 47 e.V.
18.06.05	2. Boots-Hegefischen/Oberhavel	GBA Carpe diem e.V.
29.07.-31.07.05	VDSF Bundessportfischertage	N.N.
03.09.05	Odergemeinschaftsfischen	N.N.

## Fischen - Jugend -:

03.04.05	Hohenzollernkanal	AV Gut Biss e.V.
15.04.-17.04.05	LV Meeresfischen	Kappeln/Schlei
20.07.-25.07.05	Bundesjugendfischereitage	Oldenburg
28.08.05	Spree-Fischen	SAV „Früh Auf“ Tegel e.V.
18.09.05	Bootsfischen-Unterhavel	Club de Pêche
23.09.-25.09.05	Bundesjugendmeerestage	Rostock

## Meeresfischen - Senioren -:

08.04.-10.04.05	LV Meeresfischen	Warnemünde
25.08.-28.08.05	VDSF Meeresfischertage	Laboe
08.10.-09.10.05	LV Meeresfischen	Kappeln

## Gewässerschutz:

05.05. – 08.05.05	VDSF Gewässerwarteseminar	Erkrath
-------------------	---------------------------	---------

## Natur- und Umweltschutz:

19.11.-20.11.05	VDSF Naturschutzseminar	Offenbach/Main
-----------------	-------------------------	----------------



## Anglerprüfungslehrgänge 2005

### Lehrgangstermin

Lg.-Nr: 04 – Apr.

Lg.-Nr: 05 – Mai

Lg.-Nr: 06 – Jun.

Lg.-Nr: 07 – Juli / Aug.

Lg.-Nr: 08 – Aug.

Lg.-Nr: 09 – Sept.

Lg.-Nr: 10 – Okt.

Lg.-Nr: 11 – Nov.

### Vorbereitungslehrgang

16.05./17.05. und 23.05.05

21.05./22.05. und 28.05.05

18.06./19.06. und 25.06.05

30.07./01.07. und 06.08.05

13.08./14.08. und 20.08.05

10.09./11.09. und 17.09.05

08.10./09.10. und 15.10.05

12.11./13.11. und 19.11.05

### Prüfungstermin

24.05.05

29.05.05

26.06.05

07.08.05

21.08.05

18.09.05

16.10.05

20.11.05

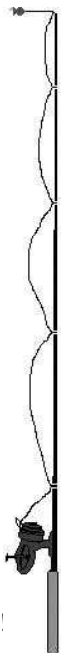
### Lehrgangsort:

10587 Berlin-Charlottenburg  
Haus des Sports  
Arcostr. 11-19

### Prüfungsort:

10587 Berlin-Charlottenburg  
Haus des Sports  
Arcostr. 11-19

Alle Angaben unter Vorbehalt!







## Casting- u. Breitensport :

### Berliner Wettkämpfe und Trainingslager:

01.04.-03.04.05	ABC-Kader Lehrgang/Trainingslager Berlin	Güstrow
10.04.05	BCAV Frühjahrsturnier	Berlin *
23.04.05	BCAV Jedermannturnier	Berlin, Buschallee
24.04.05	Berliner Meisterschaft im Turnierwurzport der Meeres- und Binnenfischer	Berlin *
30.04..01.05.05	Stadionfest Friedrichsfelde/Borussiapokal	Berlin, Stadion Friedrichsfelde
07.05.05	BCAV Pokalturnier am Hölzernen See	Klein Köris, Fussballplatz
18.06.-19.06.05	Berliner Castingsport Meisterschaften	Berlin, Scharnweberstr.
25.06.05	Rosengartenturnier	Forst
07.08.05	Sommerturnier	Berlin, Scharnweberstr.
04.09.05	BCAV Jedermannturnier	Berlin, Buschallee
18.09.05	Werfertag	Berlin *
16.10.05	Herbstturnier	Berlin *
03.12.05	BCAV Weihnachtsturnier und Jahresabschluss	Berlin, Degnerstr.

\* Sportstätten stehen noch nicht fest

## Qualifikationswettkämpfe, nationale u. internationale Meisterschaften, internationale Wettkämpfe:

06.05.-08.05.05	1. EM- u. Jugend WM Quali, 3. World-Games Quali	Nürnberg
13.05.-16.05.05	Mehrländerkampf Deutschland/Norwegen/Schweden	Berlin
20.05.-22.05.05	2. EM- u. Jugend WM Quali, 4. World-Games Quali	Halle
27.05.-29.05.05	Großer Preis von Österreich	Lenzing/Österreich
03.06.-05.06.05	Öresundspiele	Malmö/Schweden
03.06.-05.06.05	3. EM- u. Jugend WM Quali	Ingelheim
10.06.-12.06.05	DM im Turnierwurzport d. Meeres- u. Binnenfischer	Kassel
10.06.-12.06.05	DJM im Turnierwurzport d. Meeres- u. Binnenfischer	Kassel
24.06.-26.06.05	Großer Preis von Tschechien	Ceske Budejovice/ Tschechien
24.06.-26.06.05	Trainingslager Jugend WM	Hannover
01.07.-03.07.05	4. EM Quali	Güstrow
08.07.-10.07.05	Jugendweltmeisterschaft	Malmö/Schweden
15.07.-17.07.05	Deutsche Seniorenmeisterschaft	Halle a.d. Saale
15.07.-17.07.05	Großer Preis von Slowenien	Tolmin/Slowenien
22.07.-24.07.05	World-Games	Duisburg
29.07.-31.07.05	Großer Preis von Nove Zamky	Nove Zamky
18.08.-21.08.05	38. Deutsche Jugendmeisterschaft	Güstrow
25.08.-28.08.05	50. Internationale DCM	Hannover
06.09.-11.09.05	Europameisterschaft	Leszno/Polen
20.09.-26.09.05	Weltmeisterschaft der Senioren und Veteranen	Balatonföldvar/Ungarn
07.10.-09.10.05	Städtevergleich Prag-Berlin, 70 Jahre Prager Verband	Prag

## Fisch auf normannische Art

### Zutaten:

- 750 g Fischfilet
- 1 Glas Miesmuscheln
- Saft einer Zitrone
- 200 g Scampi
- 200 g Tomaten
- weißer Pfeffer
- 2 Zwiebeln
- Tabascosauce
- 1 Knoblauchzehe
- 100 g saure Sahne
- Salz
- 2 Eigelb
- 4 EL Öl
- 1 Glas Calvados
- 1/8 l Cidre
- 1/2 Bund Petersilie
- 1 Lorbeerblatt



### Rezept:

Fischfilet abspülen, trocken tupfen und mit dem Zitronensaft beträufeln. 10 Minuten ziehen lassen. Tomaten blanchieren, häuten, vierteln und die Stängelansätze herausschneiden. Zwiebeln und Knoblauch schälen. Zwiebeln fein hacken. Knoblauch mit Salz zerdrücken. Öl in einem Topf erhitzen, Tomatenviertel, Zwiebelwürfel und Knoblauch darin 10 Minuten dünsten. Mit Cidre begießen und aufkochen lassen. Fisch in 3 cm große Würfel schneiden. Mit dem Lorbeerblatt in den Topf geben. Fisch bei milder Hit-

ze ca. 10 Minuten ziehen lassen. Abgetropfte Miesmuscheln und Scampis dazu geben. Sud mit Salz und Tabasco würzen. Alles noch 5 Minuten ziehen lassen.

Lorbeerblatt herausnehmen und Topf vom Herd nehmen.

Saure Sahne mit Eigelb und Calvados in einer Tasse verquirlen, in das Gericht rühren, erhitzen, aber nicht mehr kochen lassen. Mit gehackter Petersilie bestreuen und servieren.

## Fische im Visier Fachgespräch am 18.5.2004 im Umweltbundesamt

Auf diesem Fachgespräch berichten acht Vortragende aus Forschungseinrichtungen und Industrie über neueste Erkenntnisse aus laufenden Projekten mit Bezug zu Fischen. Bereits im ersten Vortrag wurden die Angelfischer gelobt mit dem Satz: "Wenn die Fischereivereine nicht besetzen würden, gäbe es noch viel weniger Fischarten in unseren Fließgewässern". Der Vortrag beschäftigte sich mit der Auswirkung von Schadstoffbelastungen auf Fische. Als wichtigstes Ergebnis ergaben die Untersuchungen, dass sich Effekte oft deutlich erst in der Enkelgeneration bemerkbar machen. Fische, die der Belastung direkt ausgesetzt sind, reagieren kaum, deren Kinder zeigen auch keine Auffälligkeiten, erst bei den daraus resultierenden Nachkommen treten sichtbare Beeinträchtigungen auf, die bis hin zu einem Ausfall der Generation gehen können.

Die Auswirkung von Arzneimitteln auf die Fische wie Störung der Gewichtszunahme oder der Geschlechtsentwicklung ist wei-

ter umstritten. Deutlich wurde, dass die künstlichen Hormone wie Ethylestradiol stärkere Wirkung haben als die natürlichen. Inwieweit aber der Nachweis weiblicher Hormone in Fischen wirklich auf eine Störung der Geschlechtsentwicklung hinweist bleibt unklar, wie drückte es der Referent aus: „Vitellogenin ist wie Schuppen bei Menschen, unangenehm aber harmlos“. Aufgrund der bei Fischen generell oft nicht einfachen Geschlechtsbestimmung kann nur der Nachweis echter weiblicher Geschlechtsorgane (im histologischen Präparat) die Verweiblichung belegen.

Ein sehr interessanter Vortrag beschäftigte sich mit Fischparasiten. Es wurde vorgeschlagen Parasiten als Bioindikatoren oder für ein Biomonitoring zu verwenden. Zahlreiche Parasiten reichern bestimmte Schadstoffe an und können somit den Nachweis derselben erleichtern. Die Artenzahl der Parasiten hat sich z.B. durch den Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals vergrößert, da ponto-kaspische Arten eingewandert sind.

In Tagebaurestseen liegt oft ein saures Wasser vor, das die Fischhaltung erschwert. Grundsätzlich ist die Säuretoleranz von Hecht und Schleie größer als die von anderen Fischarten wie z.B. der kleinen Maräne, die gerne in den tiefen Tagebaurestlöchern angesiedelt wird. Das empfindlichste Stadium ist der Übergang vom Larvalstadium zur fressenden Ernährungsweise.



## **Ausschreibung**

### **- Natur- und Umweltschutzpreis 2005 -**

Wie jedes Jahr wird auch für 2005 wieder ein Natur- und Umweltschutzpreis des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg ausgelobt.

Der Preisträger kann für herausragende Arbeiten im Umwelt- und Naturschutz bis zu 500,00 € erhalten. Wir bitten um Einreichung von durchgeführten Projekten oder Maßnahmen bis spätestens 31.01.2006 in Papierform oder als Email mit Fotos, einen Beschreibenden Text und was euch sonst noch so einfällt (Champagner beeinflusst die Entscheidungsfindung bei der Jury nicht, wird aber trotzdem gerne angenommen!).

Ausgezeichnet werden können nur wirkliche Umwelt- oder Naturschutzmaßnahmen, die nicht in die alltägliche Arbeit eines Angelvereins fallen. Ebenfalls nicht auszeichnungswürdig sind z.B. Müllsammelaktionen, da wir uns generell verpflichtet haben, Angelplätze sauber zu verlassen und auch den bereits vorgefundenen Müll zu entsorgen (so wird es auch im Lehrgang zur Anglerprüfung vermittelt).

Beispiele für preiswürdige Maßnahmen: Renaturierungen an Gewässern, Durchführung von Bildungsveranstaltungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Besatzmaßnahmen mit schützenswerten Fischen ohne anglerisches Interesse (Kleinfischarten wie Bitterlinge, Schmerlen, usw.), Pflegemaßnahmen an Kleinstgewässern usw..

Im Jahr 2004 hatten wir nur eine Einreichung, was für einen Verband, der sich den Umwelt- und Naturschutz auf die Fahne geschrieben hat, mehr als peinlich ist. Also lasst euch was einfallen!

**Mit inspirierenden Grüßen**

**Thomas Stuppe** (Euer Referent für Umwelt- und Naturschutz)

*Auch  
ein guter  
Fang ...*

**krafft**

DRUCKWERKSTATT

- Flyer
- Briefbogen
- Geschäftsausstattungen
- Formulare mit  
Bar-Code Nummerierung
- Vereinszeitschriften



**Krafft Druckwerkstatt**

Frohnauer Straße 137  
13465 Berlin  
Telefon (030) 4 01 60 61  
Telefax (030) 40 10 07 16

E-Mail [krafft.druckwerk@t-online.de](mailto:krafft.druckwerk@t-online.de)

**Ob du wartest oder nicht, der Dorsch entkommt uns nicht!  
Hochseeangeln mit der M.S. „Antares“ täglich von Orth / Fehmarn**



- ✓ Abfahrt täglich 7.30 Uhr von Hafen Orth a. Fehmarn
- ✓ Modernste Schiffsausrüstung & erfahrene Besatzung
- ✓ Auszeichnung des täglich größten Fisches
- ✓ Einzel-, Charter- und Vereinsfahrten

- ✓ Leihangeln & Ausrüstung an Bord
- ✓ Speisen (warm & kalt) sowie Getränke
- ✓ Tagesfahrt: € 26,-
- ✓ Komplettangebot:  
Angelfahrt und Übernachtung incl. Frühstück, Mittag und Abendessen € 49,-



Kontakt & Detailauskunft: Rainer Blickwedel, Dorfstr. 2 (Sulsdorf), 23769 Fehmarn,

Tel.: (043 72) 611, Fax. (043 72) 99 19 16